

L.: *Carinthia I*, Jg. 153, 1963, S. 572–74; *Wurzbach; Gattl*, S. 321; *H. Blasek – F. Rieger, Beitr. zur Geschichte der k. u. k. Gentle-Waffe, Tl. 1, Abschnitt 1*, 1898, S. 401; *K. A. Wien*. (Egger)

Krapf Philipp Jakob, Wasserbauer. * Brixen (Südtirol), 27. 4. 1854; † Innsbruck, 4. 1. 1939. Trat nach Beendigung seines Hochschulstud. 1876 in den Dienst des Staats-Baudienstes von Tirol und Vorarlberg, war 1878–81 als Bezirksing. in Feldkirch und nach der Überschwemmungskatastrophe von 1882 als Bauleiter von Hochwasserschutzbauten in Südtirol beschäftigt. Nach dem Rheinausbruch bei Hohenems (1890) wurde er zum Rheinbauleiter und 1893 (–1905) zum österr. Bauleiter der Internationalen Rheinregulierung bestellt. 1906–09 war er Leiter des Tiroler Landesbauamtes; 1910 erfolgte seine Ernennung zum Leiter der techn. Abt. der Statthaltereie für Tirol und Vorarlberg und zum Mitgl. der Internationalen Rheinregulierungskomm. 1919 i. R. Seine wichtigsten Arbeiten sind in Vorarlberg die Rheinregulierung, der Rheintal-Binnenkanal und der Fussacher Rheindurchstich, in Tirol die Entwurfsverfassung der hochwasserfreien Traversenregulierung des Inns. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. Ehrenbürger von Brixen und Dr. Ing. h. c. der Techn. Hochschule München (1919).

W.: *Die Lechregulierung auf österr. Gebiete*, in: *Österr. Ws. für den öffentlichen Baudienst XV*, 1909, 21; *Der Wasserbau in Tirol*, 1910; *Die Geschichte des Rheins zwischen dem Bodensee und Ragaz*, in: *Schriften des Ver. für die Geschichte des Bodensees*, 1913, H. 13; *Die Innschiffahrt, ihre techn.-wirtschaftliche Seite und besondere Würdigung der Tiroler Flußverhältnisse*, in: *Die Wasserkraft*, Z. für die gesamte Wasserwirtschaft, Jg. 17, 1922, n. 8; *J. Duile*, in: *Tyroler Ehrenkranz*, hrsg. von A. Lanner, 1925.

L.: *Innsbrucker Nachrichten und Tiroler Anzeiger vom 25. 4. 1934*; *Vorarlberger Tagbl. vom 9., 10. und 11. 1. 1939*. (Attlmayr)

Krapka Josef, Ps. Náchodský, Politiker und Journalist. * Pawlischow b. Nachod (Pavlišov, Böhmen), 22. 7. 1862; † Proßnitz (Prostějov, Mähren), 13. 4. 1909. Gelernter Tischler; reiste mit staatlicher Unterstützung 1884/85 durch Frankreich, England, Rußland, Rumänien und Serbien, war 1885–87 in Wien als Zeichner angestellt, 1887/88 Mitgl. einer wandernden Schauspielertruppe. 1888 war er als Bauarbeiter Mitgl. der Gewerkschaftsbewegung in Prag (1890–92 Schriftführer des „Politischen Klubs der Arbeiterschaft für Prag und Umgebung“) und arbeitete in der Sozialdemokrat. Partei als Journalist

und Politiker, u. a. 1897–1903 bei der Ztg. „Dělnické listy“ (Arbeiterbl.) in Wien und gründete hier den tschech. Theaterver. „Máj“. 1903–09 Redakteur der Ztg. „Hlas lidu“ (Volksstimme) in Proßnitz. Er hielt zahlreiche Vorträge und übers. einige Werke von K. Marx und F. Lassalle ins Tschech. K. kandidierte einige Male für den Reichsrat (1894, 1897, 1906, 1907) und war 1897 Mitgl. des Exekutivkomitees der gesamtösterr. Sozialdemokratie. Auch seine literar. Arbeiten, die größtenteils durch Z. in Umlauf gebracht und oft zensuriert worden waren, stellte er in den Dienst der Politik. K. sammelte Arbeiterlieder und verfaßte Rezensionen, besonders Theaterkritiken, durch die er dem Realismus in der Kunst Geltung verschaffte.

W.: *Chudobky* (Gänseblümchen), 1892; *Válka* (Krieg), 1892; *Z různých kruhů* (Aus verschiedenen Kreisen), 1894; *Exulant*, in: *Dělnické listy*, 1901; *Z paměti štváče* (Aus den Erinnerungen eines Rebellen), ebenda, 1903; *Odsouzená* (Die Verurteilte), 1903; *Ulámané květy* (Abgebrochene Blüten), in: *Hlas lidu*, 1904; *Já ve tmách světla rozžhal* (Im Dunkeln zündete ich Lichter an), 1959 (Ausgewählte Werke mit Lebensbeschreibung und Bibliographie).

L.: *J. K., apoštol socialismu* (J. K., ein Apostel des Sozialismus), *Festschrift*, 1934; *Slovník českých spisovatelů*, 1964; *Masaryk 4*. (Havel)

Krašán Franz, Botaniker. * Schönpaß b. Görz (Šempas, Küstenland), 2. 10. 1840; † Graz, 14. 5. 1907. Bauernsohn; stud. 1862–65 an der Universität Wien Naturgeschichte, Mathematik und Physik, erhielt bereits 1865 eine Supplentur am Gymn. in Linz, 1867 in Görz; er war 1869–74 Prof. in Krainburg und ab 1880 dauernd am II. Staatsgymn. in Graz. 1900 als Schulrat i. R. Ab 1887 Mitgl. des Naturwiss. Ver. für Stmk., war er jahrelang Obmann und Schriftführer der botan. Sektion. 1895 wurde unter K.s Leitung die Vorarbeit für eine „Flora styriaca“, 1896 die Anlage einer Sektionsbibl. begonnen. 1900 legte er einen Zettelkatalog der steir. Flora an, den er bis zu seinem Tode fortführte. K., der einen S. A. der Hybridenarbeit G. Mendels besaß, betrieb phänolog., physiolog., phylogenet. und phytopaläontolog. Stud. und trachtete durch eigene Kulturversuche die Einwirkung von Klima und Boden auf die Gestalt der Pflanzen und dadurch die Wandelbarkeit der Arten zu ergründen.

W.: *Versuch einer Geschichte der Botanik in Krain*, 1885; *Aus der Flora von Stmk.*, 1896; *Ansichten und Gespräche über die individuelle und spezif. Gestaltung in der Natur*, 1903; etc.

L.: *Grazer Tagespost vom 16. 5. 1907*; *Österr. botan. Z.*, Bd. 38, 1888 (mit tw. *Werksverzeichnis*); *Mitt.*